

Sportinformationschrift

1990

# DIE QUEKE



LUGL 81







Liebe Sportfreundinnen!  
Liebe Sportfreunde!

200 Jahre nach der epochenmachenden Französischen Revolution wurden wir zu Zeitzeugen der friedlichen Novemberrevolution in der DDR.

*Quo vadis, Germania?*

Ein Aufbruch zu neuen Horizonten - zur unbegrenzten Weltanschauung!

Alte Strukturen zerbrechen, doch die Geburtswehen für neue sind revolutionsimmanent. Das gilt für die Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur gleichermaßen wie für die Formen menschlichen Zusammenlebens. In einer anzustrebenden sozial-ökologisch orientierten Marktwirtschaft wird es deshalb für uns auch eine Neubestimmung der Werte von Körperkultur und Sport geben müssen. Die Organisationsform eines gemeinnützigen Vereins wird in den Vordergrund rücken. Doch noch sind viele Fragen offen, auf die wir gemeinsam eine Antwort finden müssen.

Plattform einer kritischen Analyse der bisherigen Entwicklung unserer Sportgemeinschaft und Neubestimmung von Inhalten und Strukturen soll deshalb eine Mitgliederversammlung am Mittwoch,

den 21. März 1990 (Beginn: 18.30 Uhr; Ort: IfZ-Speisesaal),

sein, zu der ich hiermit herzlich einlade.

Gleichzeitig soll ein neuer Vorstand für unsere Sportgemeinschaft gewählt werden.

*Sport frei!*

Euer

Frita Zerneke



**W I N T E R W A N D E R U N G**  
der BSG Wissenschaft am Samstag, dem 11. Feb. '89

---

Sie war schon etwas besonderes, diese Winterwanderung 1989, aber auch dieser Winter war ja nicht so, wie es die schneehungrigen Sportler erwartet hatten.

Dennoch versammelten sich eine beträchtliche Anzahl von Sektionsmitgliedern der BSG, Kolleginnen und Kollegen aus den Institutsbereichen, zur Abfahrt am Bahnhof QUEDLINBURG.

In GERNRODE umsteigen in die Selketalbahn und dann mit viel Dampf in die Harzberge. Erwachsene und Kinder drückten sich die Nasen an den Abteufenstern platt und einige blieben gleich draußen auf der Plattform stehen, denn sie wollten möglichst viel von der Landschaft sehen. Vorbei am Osterteich und am Heiligen Teich, wo einsame Angler saßen, die kaum den Kopf hoben.

Mächtig ertönte das Signal der Lokomotive - der Straßenübergang Haferfeld nahte. Von dort winkten dem bald talwärts rollenden Zug fotofreudige Eisenbahnfans nach und eine milde Wintersonne lag mit warmen Licht auf den verwilderten Harzwiesen.

In ALEXISBAD war Endstation für die Wandergruppe. Ohne die kleinste Rastpause ging es in den Wald hinein und aufwärts in Richtung Friedenstal. Da die Außentemperatur nun inzwischen auf 12 Grad angestiegen war, wurden Kragen geöffnet, Strickjacken verschwanden in den Tragetaschen und manche Pudelmütze folgte diesem Weg. Es ging eigentlich immer nur den Berg hinauf. Weit auseinandergezogen strebte die Gruppe ihrem Ziel, dem Bergrat-Müller-Teich, zu. Kaum ein Windhauch erfrischte die erhitzten Gesichter und über allem lag trotz der Winterzeit ein Hauch von Frühling!

Wer gut trainiert war, hatte noch Augen für das muntere Spiel der Meisen und Kleiber, hatte noch Ohren für den lauten Ruf des Grünspechtes, der mit lautem "Glüh-glüh-glück-glück" den Frühling begrüßte.

Begrüßt wurden aber auch die ersten Wanderer der Schar vom lieblichen Duft gegrillter Bratwürste, die am Ziel, dem Bergrat-Müller-Teich, auf dem Rost lagen. Das hatte der Vorsitzende der BSG, unser Fritz Zerneke, organisiert. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön!

Jeder suchte sich nun einen sonnigen Rastplatz und mancher wünschte sich, daß diese gute Stunde, mitten in der schönen Natur, nicht so schnell vergehen möge. Die meisten Wanderfreunde blieben noch im Wald und nahmen den Weg nach SUDE-RODE unter ihre Füße. Für den Rest der Gruppe war der Weg an der Bushaltestelle FRIEDRICHBRUNN zu Ende.

Alle sagten aber, daß es ein schöner Wintertag war!

Georg Kühne  
Sektion Orientierungslauf

*... des Müllers Lust*

---

Ein Gaudium war's allemal! Auch wenn die ca. 400 Teilnehmer an unserer 10. Sonnenwendwanderung am 17. Juli '89 nicht alle Müller hießen und auch sonst zum Getreide eher Beziehungen nachweisen konnten, die sich mit der Feststellung: Auch ein blindes Huhn mag manchmal einen Korn! unschreiben ließe.

So kam es eben, daß sich für den langen Kanten "nur" 38 Freunde entschieden, da der Ausgangspunkt der Wanderung, die Gaststätte "Großvater" in Blankenburg nur mit Bus oder Bahn, dadurch mit höherem Zeitaufwand, erreichbar war. Doch für diesen Aufwand wurden alle voll entschädigt. Die beeindruckende Kammwanderung auf der Teufelsmauer, der Abstieg zum "Helsunger Krug", die einladenden Schotenfelder auf dem Weg zu den "Warnstedter Eichen" und das Grün der Altenburg bleiben in guter Erinnerung.

Den größeren Zuspruch fand die von Dr. Uwe Klein geführte mittlere Route über die Hammwarte, dem Dippe'schen Wäldchen, vorbei an der Bruchhöhle, über den Langen Berg zum Seelstall und zur Altenburg-Wiese.



Mit Kind und Kegel waren es an die 150 Zweibeiner, die sich bei herrlichem Wetter ihren Wanderspaß nicht nehmen ließen. Zu-sammen mit etwa 200 "Fußlahmen", die den direkten Weg zum Lagerfeuer gewählt hatten, munter spielenden Musikanten, einem umsichgreifenden Lagerfeuer, drei unfreiwillig erschienenen Feuerwehren, Blankenburger Nackten, Wernigeröder Gerstensaft und einem fast vollen Mond fand unser Wandertag seinen zünftigen Abschluß. Die Organisatoren waren zufrieden, die Wanderer nicht minder und seht - selbst der Sommer hat uns unsere Art Begrüßung recht ordentlich gedankt!

Fritz Zerneke

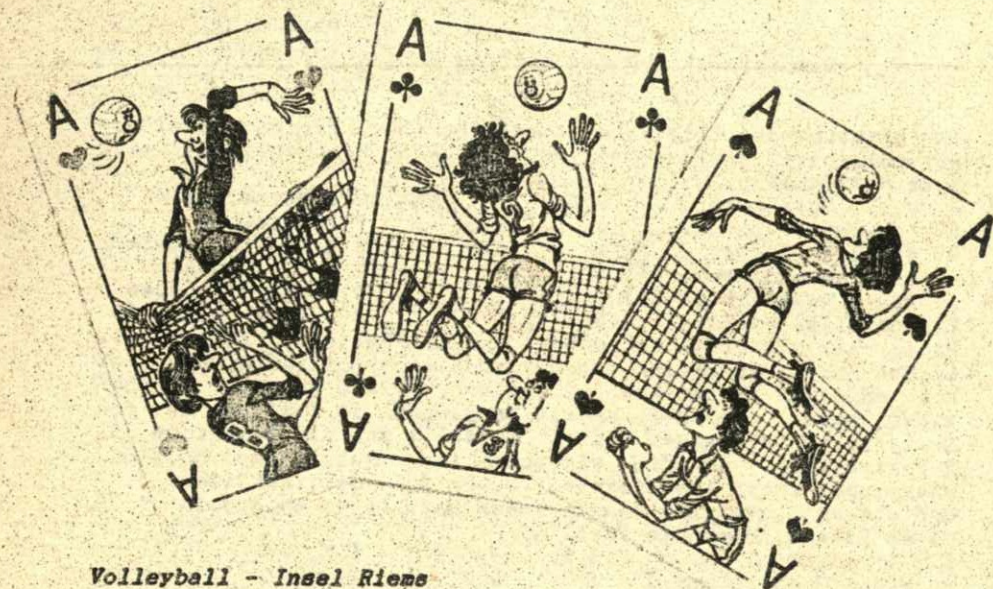
### GYMNASTIK

Mittwochabend, dreiviertel Acht,  
die Sternlein blinken, herab sinkt die Nacht.  
Doch siehe da - noch lichter brennen,  
ein Blick ins Fenster, man sieht sie rennen.

Die Schweißtropfen fließen, der Atem wird knapp;  
"Aufstellung bitte!" - das Getrappel bricht ab.  
Christel vorne, der Rest gegenüber,  
beugen sich auf und beugen sich nieder.

Arme kreisen - Ausfallschritt.  
"Frauen, nehmt die Hüften mit!"  
Und im Rhythmus der Musik  
man schwungvoll sich zur Seite biegt.

Zum Abschluß noch fünf lock're Runden,  
für heute ist es dann vollbracht,  
wie schon viele frohe Stunden,  
denn bei der Gymnastik wird auch gelacht.



### Volleyball - Insel Riems

Vom 8. - 10. September '89 reisten 15 Sportfreunde unserer Sektion Volleyball zu dem zur guten Tradition gewordenen Volleyballturnier auf die Insel Riems.

Die Deutsche Reichsbahn ließ keine Verspätungen zu, so daß wir pünktlich in Greifswald ankamen, wo wir von einem Sondergefährt, einem klapprigen "Aufbaubus", auf die Insel gebracht wurden.

Nach herzlicher Begrüßung und Quartiereinweisung blieb dann noch Zeit, um die trockenen Kehlen zu benetzen.

Im Rahmen des Sportfestes des Betriebes fand der Volleyballvergleich zwischen beiden Mannschaften statt. Wir Quedlinburger gewannen ihn locker. Natürlich nahmen wir auch an den anderen Disziplinen des Sportfestes teil und meisterten alle mit viel Einsatz. Trotzdem überließen wir fairerweise den Gastgebern das Siegen. Eine Herausforderung ganz besonderer Art war ein Kleinfeldfußballvergleich, den unsere Jungs mit Anstand verloren.

Bei herrlichem Wetter wurde nachmittags in der Ostsee gebadet, wobei sich die Riems Sportfreunde einige Sondereinlagen einfallen ließen. Die gute Stimmung vom Sportfest, woran sich übrigens der Direktor und andere Mitarbeiter der Institutsleitung beteiligten, setzte sich dann beim abendlichen Sportlerball der BSG in Saale fort. Der gemütliche Abend erstreckte sich bis zum anderen Morgen.

Wie immer fiel der Abschied von der Insel schwer, was man auch von der langen Bahnfahrt bei sommerlichen Temperaturen behaupten konnte.

H. Guerlin



## Die Entwicklung der Sektion Schach 1988/89

Im vergangenen Spieljahr nahmen an der Kreismannschaftsmeisterschaft aus unserer Sektion drei Mannschaften teil. Hier die Tabelle:

1. Wiss. Quedlinburg I	5 Sp.	27 Pkt.	10:0 Mannschafts-
2. Lok Ballenstedt I	5	19,5	7:3 Ergebnis
3. Stahl Thale II	5	14,5	6:4 (Bei 6 Spielern
4. Wiss. Quedlinburg II	5	13	3:7 pro Mannsch.
5. Wiss. Quedlinburg III	5	11	3:7 und 5 Spielen
6. Lok Ballenstedt II	5	5	1:9 sind max. 30

Damit war die erste Mannschaft als Kreismeister berechtigt, an den Aufstiegs Spielen zur Bezirksklasse teilzunehmen. Hier hat es einen Strukturwandel gegeben. Die bisherige 2. Bezirksklasse, aus der unsere Mannschaft im Vorjahr in die Kreisklasse absteigen mußte, entfällt und die bisherige 1. Bezirksklasse, in die wir schon immer aufsteigen wollten, aber immer knapp scheiterten, wurde zur Bezirksklasse. Und wieder scheiterte unsere Mannschaft an einem Aufstieg in diese Klasse. Hier die Tabelle:

1. Harzgerode I	2 Sp.	9,5 Pkt.	4:0
2. Wiss. Quedlinburg I	2	9,5	2:2
3. Lok Halle IV	2	5	0:4

Aber auch die Kreisklasse wird wegfallen - einen Mannschaftskreismeister künftig nicht mehr geben. Dafür wurde die 1. und 2. Kreisunion mit den Kreisen Aschersleben, Hettstedt und Quedlinburg gebildet. Die 1. Mannschaft spielt mit acht Sportfreunden in der 1. Kreisunion, die 2. und 3. Mannschaft mit je vier Spielern in der 2. Kreisunion.

Öffentlichkeitsarbeit: Spfrd. A. Hunstock hat beim Kreis sportfest der Werktätigen im Juni eine Simultanveranstaltung mit 28 Partien gegeben.

Kinder- und Jugendarbeit: Im letzten Jahr wurden zwei Übungsleiter ausgebildet, davon erwarb Spfrd. Finner (Kinder- und Jugend-trainer) auf einem zentralen Lehrgang in Weißenfels die Stufe II.

Sektion: Es ist zunehmend gelungen, Kinder aus der AG auch zur Teilnahme am Trainingsabend der Sektion zu gewinnen. Dabei haben sich die Kleinen ab und an schon mit den Erwachsenen gemessen. So z.B. Maik Thomae, der mit Begeisterung ein Blitzturnier bei den Erwachsenen mitgespielt hat. Ein Anreiz für die Beteiligung der Kinder am Trainingsabend ist der Schachcomputer.

Die Beitragskassierung durch Spfrd. Hunstock ist vorbildlich, über 80% = 240,00 M wurden schon abgerechnet. Mit Spfrd. Weidemann besitzen wir auf dem Gebiet Blitzschach einen Spitzenspieler, der bei Turnieren schon viele Medaillenplätze und Preise erringen konnte. Auch 1989/90 werden wir uns wieder an Turnieren (Störtebeckerturnier, Blitz- und Kinderturniere) beteiligen.

G. Flügge Sektionsleiter

## ORIENTIERUNGSLAUF

### Die Höhepunkte der OL-Saison im Überblick

28. - 29. Jan. '89: DDR-Bestenermittlung im Ski-OL in Schneckenstein (ausgetragen als Ski-Langlauf)

Einzel: 12. R. Drewin (H15), 4. K. Raysund (H17), 21. M. Höfer (H21), 1. W. Krause (H35), 3. Ch. Wendler (H35), 3. D. Conrad (H40), 7. Jo. Raymund (H40), 3. G. Krusch (H45), 7. Dr. E. Höfer (H50), 10. D. Raymund (D17).

Staffel: 13. K. Raymund/ R. Drewin/ M. Höfer (H19), 1. D. Conrad/ G. Krusch/ W. Krause (H35), 3. Ch. Wendler/ Jo. Raymund/ Dr. E. Höfer (H35)

08. Apr.: Bezirksausscheid FDGB-Pokal in Bergwitz

Pokal: 1. M. Höfer/ H. Guerlin/ K. Raysund/ M. Dähn/ W. Krause/ D. Conrad

22. Apr.: Bestenermittlung der Sektionen in Wilhelmsthal

4. Platz für die BSG Wissenschaft in der Besetzung: I. Conrad (3./D9), W. Wendler (7./D11), D. Krause (14./D13), Y. Fehrecke (15./D15), D. Raymund (7./D17), S. Wendler (11./D19), Ju. Raymund (9./D35), H. Conrad (D40), R. Höfer (D45), K. Meier (2./D55), E. Krause (18./H9), R. Nestrowitz (31./H11), T. Zerneck (9./H13), H. Guerlin (8./H15), K. Raymund (9./H17), M. Höfer (2./H21), M. Dähn (10./HE), W. Krause (5./H35), Jo. Raymund (11./H40), D. Conrad (H45), Dr. E. Höfer (5./H50), E. Hampe (4./H55), G. Kühne (2./H60).

30. Apr.: DDR-Meisterschaft Langstrecken-OL in Ilmenau

Einzel: 10. M. Höfer (H21).

28. Mai: Bezirksmeisterschaft in Bad Kösen

13 Bezirksmeisterschaftstitel für BSG Wissenschaft !!!  
Sieger: I. Conrad (D9), W. Wendler (D11), D. Krause (D13), D. Raymund (D17), I. Beier (D50), M. Höfer (H21), M. Dähn (HE), W. Krause (H35), G. Krusch (H40), D. Conrad (H45), Dr. E. Höfer (H50), E. Hampe (H55), G. Kühne (H60).



1. Jun.: Post-OL in Neudorf/Erzgeb.

Einzel: 2. I. Conrad (D9), 3. T. Schweitzer (H19), 1. M. Höfer (H21), 3. W. Krause (H35)

8. Jun.: Rosen-OL in Buckow

Einzel: 1. R. Hahn (D19B), 3. Ju. Raymund (D35), 1. M. Höfer (H21), 2. T. Schweitzer (H19), 1. D. Conrad (H40), 2. V. Schirmer (H45), 3. E. Hampe (H55)

14. - 25. Jun.: Ostsee-OL in Binz

Einzel: 1. M. Höfer (H21), 3. W. Krause (H35)  
Staffel: 3. W. Krause/ Ch. Wendler/ D. Conrad (H35)

1. Jul.: Medizin-OL in Dresden-Ullersdorf

Einzel: 2. T. Schweitzer (H19), 3. M. Höfer (H21), 3. W. Krause (H35)

5. - 27. Aug.: II. Verbandstreffen des DNBO in Sternberg

Im Vorfeld des Verbandstreffens veranstaltete die BSG Wissenschaft Quedlinburg am 22. Aug. in Witzin den 7. Carl-ötter-OL.

Gesamtwertung des Drei-Tage-OLs: 1. I. Conrad (D9), 3. S. Wendler (D19B), 2. T. Schweitzer (H19), 1. M. Höfer (H21A), 1. D. Conrad (H45), 3. G. Krusch (H45), 1. Dr. E. Höfer (H50)

3. Sep.: Otto-Hurrass-Pokal in Gröden

Einzel: 1. M. Höfer (H21)

Ergebnislisten vom Messe-OL in Ballendorf (10. Sep. 89) und vom Lok-BC-OL in Glashütte (17. Sep. 89) fehlen!

4. Sep.: Kindermeisterschaften in Jena

Einzel: 14. W. Wendler, 13. D. Krause (D13)  
Staffel: I. Conrad/ A. Rasehorn/ W. Wendler

24. Sep.: XXI. Ranberg-OL in Ballenstedt

Einzel: 1. I. Conrad (D9), 1. W. Wendler (D11), 1. T. Zer-neke (H13)

30. Sep.: FDGB-Pokal-Finale in Hornersdorf

Damen: 10. Platz M. Krause/ Y. Fehrecke/ S. Wendler/ Ch. Höfer/ R. Schrei (Ammendorf)/ B. Richter (Ammendorf)  
Herren: 2. Platz D. Conrad/ M. Dähn/ H. Guerlin/ K. Raymund/ W. Krause/ M. Höfer

07. - 08. Okt.: DDR-Meisterschaften in Berggießhübel

Einzel: 11. D. Raymund (D17), 9. I. Beier (D50), 18. M. Höfer (H21E), M. Dähn (H21E), 2. W. Krause (H35), 13. G. Krusch (H40), 2. D. Conrad (H45), 9. V. Schirmer (H45), 4. Dr. E. Höfer (H50), 3. G. Kühne (H60)  
Staffel: 4. F. Namyslo/ M. Dähn/ W. Krause/ M. Höfer (H21)  
11. H.-J. Conrad/ Ch. Wendler/ Jo. Raymund (H35)  
1. Dr. E. Höfer/ G. Krusch/ D. Conrad (H45)  
4. Dr. W. Beier/ E. Hampe/ V. Schirmer (H45)

Wolfgang Krause

#### OL bei litauischen Freunden

Im Juli war es mal wieder so weit - auf zum Drei-Tage-OL nach VILNIUS. Hier wurden wir von den litauischen Sportfreunden empfangen. Gleich am nächsten Tag erledigten unsere Freunde alle Formalitäten für uns. Das ersparte viel "Sprechen mit Händen und Füßen".

Zuerst führen wir ins Wettkampfszentrum. Dort versuchte jeder Zugkarten für die Rückfahrt zu bekommen, denn dies wird von Jahr zu Jahr schwieriger, da wir in der DDR keine Schlafwagenkarten für die Rückfahrt bekommen.

Der Drei-Tage-OL fand ca. 20 - 30 km nordöstlich von VILNIUS statt.

Der Wald am ersten Wettkampftag war ähnlich wie bei uns - relativ viele Wege. Leider gab es auch hier einige Liebhaber von Posten und Zangen, so daß der erste Lauf nicht gewertet werden konnte.

Der Wald an den anderen beiden Wettkampftagen empfing uns sehr ruppig, hatte viel Unterholz und teilweise mannshohe Brennnesseln. Das Terrain war fein kupert und mit wenigen Wegen durchzogen. Wiebke und ich hatten es teilweise sehr schwer, da es komplizierte Postenstandorte gab. Dazu kam das Leiden unter der großen Hitze (40 Grad).



Bis zum ersten Wettkampftag haben die Litauer, Wendlers und wir auf die Familie Höfer gewartet. Die Nächte wurden zu Tagen gemacht und manches Glas auf die Ankunft Höfers getrunken (Wir Kinder hielten uns natürlich zurück). Es war aber vergebens. Die Bürokratie hatte gesiegt. Höfers kamen nur bis zur polnisch-sowjetischen Grenze, da die Einladung zu Haus lag.

Trotzdem waren es wieder unvergeßliche Tage in VILNIUS. Es gab viel zu sehen und zu erzählen. Die litauischen Sportfreunde unternahmen jeweils vor und nach dem Wettkampf viel mit uns.

Ina Conrad

### Deutsch-deutsche OL-Begegnung

Zum Ausklang der langen Wettkampfsaison 1989, die mit dem Internationalen Drei-Tage-Lauf vor Ostern und den deutschen Einzelmeisterschaften im Oktober zwei Höhepunkte im Bereich des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes aufwies, zeigten die Orientierungsläufer noch einmal, daß sie schnell schalten und entscheiden können.

Kaum war die Nachricht von der Freigabe des deutsch-deutschen Sportverkehrs im Ather verklungen, da mühten sich die Verantwortlichen des LT und des VfL Bad Schwartau bereits um Kontakte mit Läufern aus der DDR. Es klappte. Und da die Veranstalter völlig unbürokratisch bereit waren, auch nach Meldeschluß noch Teilnehmer anzunehmen, kam es fast nebenbei am ersten Advent südlich des Dieksees beim traditionellen Nikolaus-Lauf des TSV Malente zum ersten holsteinischen Zwei-Deutschland-Lauf.

Nicht nur aus Gadebusch und Schwerin im benachbarten Mecklenburg waren sie gekommen, sondern auch 21 Läufer und Läuferinnen von BSG Berlin-Treptow (wir werden uns wohl an einige geheime Abkürzungen gewöhnen müssen) und von Wissenschaft Quedlinburg folgten gerne der Einladung zu einer verlängerten Wochenende, wobei die nächtlichen Diskussionen über die politische Frage, wie es denn nun weitergehe, wichtiger waren als der sportliche Wettkampf mit seinen Vorschriften.

Die setzt der Nikolaus sowieso jedes Jahr außer Kraft und erfindet seine eigenen Tücken. Diesmal hatte der Schelm aus absichtlichen Versehen zur Bezeichnung eines der Postenstandorte einen viel zu großen Kreis auf die Laufkarte gezeichnet, so daß der Chronist sich minutenlang durch abge Schlagenes Geäst und mattgefrorene Himbeersträucher schlagen mußte, bevor er an einem Loch den Postenkorb - allerdings

mit einem Schokoladenei für jeden erfolgreichen Kolonus - endlich fand. An einem anderen Posten hatte Sankt Nick lapidar die tröstliche Nachricht hinterlassen, daß er leider vergessen habe, an welchem von drei anderen auf einem kleinen Kartenausschnitt markierten Objekten er die zum Stempeln nötige Zange aufgehängt habe. "Bergauf oder bergab, das ist hier die Frage".

Ansonsten ging es darum, an den anzulaufenden Orientierungspunkten Teile eines Puzzles aufzunehmen, wofür die Malenter eine ihrer schönen OL-Karten zerschnitten hatten. Vor der Ziellinie waren die Puzzleteile wieder zusammenzufügen, bevor die Zeit genommen wurde. Dies gelang mit zitternden Händen verschieden schnell, so daß neben dem Laufen und Gem beim dichten Nebel sehr reizvollen Orientieren eine völlig neue Komponente ins Spiel kam. Manchem fehlte am Ende ein Stück zur Wiedervereinigung der zertrennten Landesteile, mancher wollte zu viel konföderieren, weil er bei einem Posten mit klammen Fingern ein Schnitzel zu viel erwischte.

So fiel denn die Ergebnisliste (hier ist ein herzliches Dankeschön an die Helfer des Nikolaus am Platze, die trotz der Kälte tapfer die Einlaufzeiten notierten) durchaus unkonventionell aus. Auf der 4,5 km langen "kurzen" Strecke zeigte Ruth Mevius (LT) mit knappen Vorsprung den Schwartauern Wolfram Köster, Jens Krause und Andreas Sprank die Hacken, bei Laufzeiten um 45 Minuten; auf der einen km längeren Strecke war zwar Doppeljugendmeister Chris Eggert (LT) nicht zu schlagen, aber dahinter kam schon der Berliner Olaf Schwenk vor dem Schwartauer Per Köster und Christian Wendler aus Quedlinburg. Lang war die Liste der Teilnehmer mit Fehlposten.

Doch diese Ergebnisse waren unwichtig. Der Chronist hatte vielmehr beim anschließenden Plausch bei Tee und Kuchen den Eindruck, daß fast jeder gewonnen hatte - aus dem simplen Grunde, weil es einfach Spaß gemacht hatte. Und weil viele Kontakt aufgenommen wurden, so daß die Welt für die Orientierungsläufer aus dem Lübecker Raum Minfort nicht mehr am Landgraben zu Ende sein dürfte.

Allerdings muß kritisch bemerkt werden, daß der Chronist den sagenumwobenen OL-Nikolaus trotz großer Aufmerksamkeit wieder nicht zu Gesicht bekommen hat. Wahrscheinlich hat er ihn gerade in dem Moment verpaßt, als er nach einer unfreiwilligen Rolle über einen heimtückisch versteckten Spanndraht kurzfristig mit der Nase nach unten im rauhrefigen Grase lag und mit momentanen unheiligen Gedanken zu kämpfen hatte.

Also auf - zum nächsten Nikolaus-OL des TSV MALENTE am 2. Dezember 1990!

Horst Mevius  
Lübeck



Nach 28 Jahren auf den Brocken !

Am 3. Dezember schlossen sich vier Wanderer unserer BSG einer Demonstrationswanderung an, die als Ziel den Brocken ("...soweit wir kommen!") hatte. In ILSENBURG trafen sich um 09.00 Uhr einige hundert Wanderer auf dem Marktplatz und wurden dort vom Organisator des "Brockenlaufes" begrüßt und über die Wegführung informiert.

Danach ging's auf die Strecke. Einige führten Transparente mit, auf denen u. a. zu lesen war: Der Brocken ist auf - wann ist wieder Brockenlauf? Ein Hochgefühl erfüllte uns, als wir den Weg zum Brockenbett betraten, der für uns bisdahin tabu war! An der Kreuzung Brockenbett erlebten wir etwas, was für uns unvorstellbar war und Tränen in die Augen trieb. Grenzsoldaten boten uns Wanderern Tee und Bockwurst an.

Nach kurzer Rast wanderten wir weiter, denn wir wollten ja auf "unseren Brocken", kamen jedoch nur bis an das Tor in der Mauer. Hier wurde mit dem Kommandanten verhandelt, der daraufhin das Tor öffnen ließ. Überglücklich nahmen dann mehrere Tausend Menschen wieder Besitz vom Gipfel! Binnen kurzem gab es ein fröhliches Treiben auf dem Plateau, es wurde gesungen, geschunkelt, getanzt, sich umarmt und auch ein Gipfeltrunk zu sich genommen. Da tanzte ein Offizier der NVA mit einer Brockenhexe, die er dann, zur Freude aller Fotografen, auch noch küßte. Zu dem herrschte ein klares, sonniges Wetter, das eine fantastische Sicht ermöglichte, so z.B. bis zum Inselsberg.

Nachdem wir uns ausgiebig umgesehen hatten, wurde der Rückmarsch angetreten, wenn uns auch der Abschied schwer fiel. Geschafft, aber froh und glücklich, erreichten wir nach ca. drei Stunden ILSENBURG und traten per PKW die Heimfahrt an.

Gretel Heyder